

Gemeindebrief
Evangelische Kirchengemeinde
Lenggries



Herbst 2008



„Das eine Brot wächst auf vielen Halmen“; Foto: © ddp/Norbert Millauer

Liebe Leserin, lieber Leser,

Am ersten Sonntag im Oktober feiern wir das Erntedankfest.

Gemessen am Gottesdienstbesuch gehört dieser Tag nach Weihnachten und Ostern zu den bedeutendsten kirchlichen Festen im Kirchenjahr. Das ist eigentlich ungewöhnlich, denn persönlich sind wir von diesem Fest kaum betroffen: Erstens ernten wir nicht wirklich, weil wir auch nichts anbauen. Zweitens ist es auch gar nicht mehr so schlimm, wenn die Ernte malschlecht ausfällt. Die Globalisierung ermöglicht, dass wir trotzdem und jederzeit alles, was wir an Lebensmitteln brauchen, ganz bequem im Supermarkt kaufen können. Ganz selbstverständlich ist das, das „Normalste“ auf der Welt. Genauso normal ist es, dass wir alles sonst haben, was wir zum Leben brauchen und darüber hinaus noch vieles mehr, das wir nicht wirklich brauchen...

Aber klingt das nicht furchtbar? Alles ist „normal“ und „selbstverständlich“, selbst der Überfluss ist nichts Besonderes mehr. Haben wir verlernt dankbar zu sein für das Kleine, auch für das Selbstverständliche? Offensichtlich gewöhnt man sich an die vielen Dinge, die wir haben dürfen so schnell, dass alles zu etwas Gewöhnlichem wird.

Vieles ist so selbstverständlich geworden, dass man darüber hinaus das Danken oft vergisst. In unserem Gesangbuch steht das Lied: „Danke für diesen guten Morgen“. Die letzten beiden Zeilen darin heißen: „Danke, ach Herr ich will dir danken, dass ich danken kann.“ Danke, dass ich danken kann? Wie ist es, wenn man nicht mehr dankt? Ich denke, man kann dann schon selbtherrlich und arrogant werden: Ich habe mir dann alles selbst verdient, selbst erarbeitet und ganz alleine geschafft. Dass man nicht danken kann, oder das Danken verlernt hat, liegt wohl daran, dass man nicht mehr sieht, wo Gott am Werk ist. Was er uns alles geschenkt hat, in welchem Luxus wir leben dürfen, wie wunderschön er alles geschaffen hat.

Wer das Danken verlernt hat, der hat verlernt Gott hinter allem zu entdecken. Am Erntedanksonntag machen wir uns wieder auf den Weg und suchen Gott und wollen den Dank nicht vergessen. Über eine gut besuchte Kirche wie in den letzten Jahren würde ich mich dann wieder freuen...

Ihr Pfarrer



Behindert. Und mitten im Leben?

Offene Behindertenarbeit der bayerischen Diakonie

Spendenaufzur zur Herbstsammlung vom 13. bis 19. Oktober 2008

Wo Menschen mit Behinderung Hilfe brauchen, sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonie ganz nah. Sie setzen sich mit Worten und Taten für das Wohl der Menschen mit Behinderungen ein.

Lisa (24) ist seit ihrer Geburt geistig behindert. Sie lebt mit zwei Frauen und drei Männern in einer betreuten Wohngemeinschaft. „Meine Mutter konnte sich damals nicht mehr um mich kümmern, da sie sehr krank wurde. Deswegen bin ich in eine Einrichtung für Menschen mit geistiger Behinderung gezogen, damit ich mir mein eigenes Leben aufbauen kann.“

In ihrer Wohngemeinschaft kümmert sich von 13 bis 20 Uhr immer eine Betreuerin um ihre Anliegen. Zu ihnen können die Bewohnerinnen und Bewohner mit allen Fragen und Problemen kommen. Sie helfen, wenn nötig, bei bürokratischen Angelegenheiten oder beim Einkauf. Auf den Mittwochabend freut sich Lisa besonders. Dann schlüpft sie in einen alten Kittel und ist mit Pinsel und Farbe begeistert bei der Sache. Im integrativen Malkurs, organisiert durch die Offene Behindertenarbeit (OBA), entstehen unter fachmännischer Anleitung Kunstwerke von behinderten und nichtbehinderten Menschen.

70 % der Spenden verbleiben im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort, 30 % der Spenden werden vom Diakonischen Werk Bayern zur Projektförderung in ganz Bayern eingesetzt.

Weitere Informationen im Internet: www.diakonie-bayern.de,

Spendenkonto: Evang. Kreditgenossenschaft eG, Konto 5 222 222, BLZ 520 60410
Stichwort: Herbstsammlung 2008
(Ein Überweisungsträger liegt auch dem Gemeindebrief bei.)



Atem holen

- zur Ruhe kommen

in der Waldkirche

zum Wochenausklang jeden Freitag von 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr



Wir vom Kirchenvorstand „in eigener Sache“



Auch diesmal liegt mir am Herzen, wesentliches aus dem Geschehen des Kirchenvorstands bzw. aus dem Fortgang in der Kirchengemeinde zu berichten, und davon erzähle ich hier:

- 1) Das Gemeindefest war, wie wir glauben, ein fröhliches und kommunikatives Fest, zumal unser Bürgermeister mit seiner Familie und Mitgliedern des Gemeinderates in guter Laune mitgefeiert haben. Unser Dank gilt allen, die mitgestaltet haben:
 - den Köchen bzw. Grillern
 - Getränkelogistikern
 - Musikproduzenten
 - Spielmanager/-innen
- 2) Der Besuch einer Gruppe evangelischer Christen aus Palästina war, wie die aktiven Mitstreiter – auch aus unserem KV – empfunden haben, wohl irgendwie erfolg-



Palästina trifft auf Folklore – Christen aus Jerusalem vor der Waldkirche reich. Der Lenggrieser Waldkirchenbeitrag ist – nicht zuletzt wegen der

Trachtengruppe – wohl besonders gut gelungen! Allen engagierten Freunden sehr lieben Dank!

- 3) Durch freundliches Einvernehmen unserer Gemeinde Lenggries werden wir im westlichen Vorfeld unserer Waldkirche 2, 3 oder... Bänke erhalten; wie wir meinen, ein Gewinn! Schon vorab herzlichen Dank, Herr Bürgermeister!
- 4) Der Bauausschuss berichtet, dass das Dach auf unserem Pfarrhaus erfolgreich erneuert worden ist und diese Baumaßnahme somit ohne jede Verzögerung abgeschlossen werden konnte.
- 5) Die Asphaltierung der „Kanaliserungsfolgen“ im Vorfeld der Waldkirche wird, weil es der bisherigen Firma innerhalb eines Jahres nicht gelungen ist, etwa 20m² Asphalt auszubringen, durch die Firma STRATEBAU im Rahmen des Ausbaus von Straßen im Ortsbereich wahrge nommen. Wir hoffen, damit erfolgreicher zu sein.

Aus unserer Gemeinde

6) Die Feuerwehrübung „Waldkirche“ war eine für beide Seiten erfolgreiche Maßnahme. Sie hat der Feuerwehr die Problematik dieser Anlage



hinsichtlich „finden und bergen“ verdeutlicht. Auf der anderen Seite hat uns diese Übung gezeigt, dass die exzellente Ausbildung unserer



„freiwilligen“ Feuerwehrleute uns keine Sorgen im Notfall bereiten.

Die Brotzeit nach der Übung hat uns allen die Bearbeitung des Brandschutzes unserer Kirche in angenehmer Art und Weise beschließen lassen.

7) Die Umgestaltung unseres Altarraums stockt zur Zeit, weil die Vorstellungen halt noch nicht ausgereift sind und – wie schon oft berichtet - der Kirchenvorstand in dieser Sache sehr behutsam vorgehen möchte. Wie heißt's so schön in der Tagespresse: Wir berichten weiter.

8) Dem Kirchbus haben wir im Rahmen eines Angebots des Autohauses Messner einen Rußpartikelfilter „verordnet“.

9) Die Ansprechpartner/-innen für die Urlauberpfarrerinnen wurden besprochen und protokolliert.

Trotz „Sommerloch“ eine – wie ich meine – ordentliche Bilanz.

Im Auftrag des Kirchenvorstandes:

Ihr Peter Hecker.



WALDKIRCHENADVENT

Es ist Herbst – wer denkt jetzt schon an Advent und Weihnachten? Wir! Die Planungen sind bereits angelaufen, und auch in diesem Jahr wird es am 2. Advent (07. Dezember) wieder den WALDKIRCHENADVENT geben, an dem wir z.B. auch den Verkauf von

selbstgemachter Marmelade planen. Können wir da mit Ihrer Mithilfe rechnen? Ihre Köstlichkeiten können Sie gerne in unserem Pfarramt abgeben. Weitere Einzelheiten erfahren Sie bei Frau Gerg (Tel. 08041/41766).





FRÜHSTÜCKs-Ausflug nach Iffeldorf



Am 14. Juli waren einige Frauen unserer Gemeinde bei strömendem Regen und



Mit viel Sonne im Herzen in Iffeldorf aufgebrochen; Ziel war die Heuwinkelkapelle. Dort empfing uns die Kunsthistorikerin Frau Rossbeck und erklärte uns alles über den „Heuwinkel“, die Entstehung der Kapelle und vor allem über die Heuwinkel-Madonna und die Darstellung der alttestamentarischen Frauen in den

Deckengemälden: Judit, Ester, Batscha und Debora. Diese Frauen aus dem alten Testament waren bereits Thema in verschiedenen Frauenfrühstückstreffen in den vergangenen Jahren, so dass es sehr interessant war, sie aus einer ganz anderen Perspektive zu betrachten.



Anschließend begleitete uns Frau Rossbeck zum Landgasthof und berichtete über die Entstehung der Osterseen. Da der viele Regen einen Spaziergang um die Seen buchstäblich ins Wasser fallen lies, endete unser Ausflug mit einem hervorragenden Mittagessen im Landgasthof.



"Luther"

am Donnerstag, 09. Oktober 2008 um 17.00 Uhr

Luther, sein Leben, die Zeit in der er lebte, die Frauen und deren Stellung in dieser Zeit, was bewegte die Menschen zu dieser Zeit - über diese Themen möchten wir mit Ihnen ins Gespräch kommen. Fachliche Unterstützung bekommen wir von unserer Dekanatsjugendpfarrerin Doris Wild.

Bei Gebäck und Tee möchten wir mit Ihnen über Themen reden, die uns angehen. Wir treffen uns am Nachmittag für ca. 2 Stunden in einer offenen Runde und sprechen über das Thema.

Anmeldung bis 07.10.2008 bei Sabine Weiß 0 80 42/9 85 02 oder Anja Künkele 0 80 42/97 85 18

Veranstaltungshinweise

Nach der Sommerpause bieten wir in unserer Kirchengemeinde im Rahmen der Erwachsenenbildung

Besuch der Synagoge in München

Im Oktober planen wir den Besuch des Jüdischen Zentrums am Jakobsplatz mit der Ohel-Jakob-Synagoge. Gruppenführungen müssen dort grundsätzlich (namentlich) angemeldet werden, so dass wir den genauen Termin erst bekannt geben können, wenn wir wissen, wie groß das Interesse in un-

wieder verschiedene Veranstaltungen an, auf die wir Sie hiermit hinweisen wollen:

serer Gemeinde ist. Ein möglicher Termin ist z.B. der 23. 10. (Führung um 18.00 Uhr). Bei Interesse melden Sie sich bitte frühzeitig in unserem Pfarramt an.



■ W ■ A ■ L ■ D ■ K ■ I ■ R ■ C ■ H ■ E ■ N Forum

„Eine unbequeme Wahrheit“

Dass Al Gore im Jahr 2000 nur äußerst knapp am Präsidentenamt scheiterte, ist heute – wenige Wochen vor der Präsidentenwahl in Amerika - fast schon vergessen. In aller Munde ist dagegen sein Dokumentarfilm „Eine unbequeme Wahrheit“, für den Al Gore 2007 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde. Obwohl in diesem Film erschreckende Wahrheiten zum Klimawandel ungeschminkt dokumen-



tiert werden, verweist Al Gore auch darauf, was wir tun können, um unseren blauen Planeten zu retten und die Situation nachhaltig zu verbessern.

Am **Sonntag, den 12. Oktober 2008** um **11.00**

Uhr zeigen wir im Rahmen des WALDKIRCHENFORUMS „Eine unbequeme Wahrheit“. Der Eintritt ist frei.

Was uns
die Zukunft
bringt

„Die Zukunft der Zeitung im Zeitalter digitaler Kommunikation“

Etwa 75% aller Haushalte in Deutschland haben Zugang zum Internet. Somit informieren sich immer mehr Menschen über dieses Medium über das aktuelle Weltgeschehen. Hat im Zeitalter digitaler Kommunikation die traditionelle Tageszeitung überhaupt noch eine

Zukunft? Diese Frage wird uns Joachim Braun, Redaktionsleiter im Tölzer Kurier in einem Vortrag am **Sonntag, den 09. November (11.00 Uhr)** beantworten. Der Eintritt ist frei.



Unsere Gottesdienste im Oktober und November

Datum Sonntag	05. Oktober Erntedankfest	12. Oktober 21. S.n. Trinitatis	19. Oktober 22. S.n. Trinitatis	26. Oktober 23. S.n. Trinitatis
Uhrzeit	9.30 Uhr	9.30 Uhr	9.30 Uhr	9.30 Uhr
Kindergottes- dienst	Familiengottes- dienst			
Abendmahl	☆		☆	
Fachklinik Lenggries			11.00 Uhr	
Prediger/Lektor	Pfarrer Huber	Pfarrer Huber	Pfarrer Huber	Pfarrer Huber

Datum Sonntag	02. November 24. S.n. Trinitatis	09. November Drittli.S.im Kirchenjahr	16. November Vorl.S.im Kirchenjahr	19. November Buß-u.Betttag
Uhrzeit	9.30 Uhr	9.30 Uhr	10.30 Uhr	19.00 Uhr
Kindergottes- dienst				
Abendmahl			☆	☆
Fachklinik Lenggries			11.00 Uhr	
Prediger/Lektor	Lektorin Meichsner	N.N.	Pfarrer Huber	Pfarrer Huber

Datum Sonntag	23. November Ewigkeitssonntag
Uhrzeit	9.30 Uhr
Abendmahl	☆
Fachklinik Lenggries	
Prediger/Lektor	Pfarrer Huber

Spruch zum Reformationsfest
am 31. Oktober 2008:

**Einen andern Grund kann
niemand legen als den,
der gelegt ist, welcher ist
Jesus Christus.**

1. Korinther 3, 11

Besondere Gottesdienste im November

Volkstrauertag am 16. November

Am Volkstrauertag ist ein staatlicher Gedenktag und erinnert an die Kriegstoten und Opfer der Gewaltherrschaft aller Nationen. Weil in Lenggries um 9.30 Uhr eine Gedenkfeier am Kriegerdenkmal vor der katholischen Kirche stattfindet, beginnt unser Gottesdienst in der Waldkirche am Volkstauertag eine Stunde später, also erst um 10.30 Uhr.



Buß- und Betttag am 19. November

Der Gottesdienst am Buß- und Betttag mit Beichte und Heiligem Abendmahl findet in diesem Jahr am **19. November 2008**, um **19.00 Uhr** statt.

H
I
S
T
O
R
I
E
N



Trotz seiner Abschaffung als gesetzlicher Feiertag im Jahr 1995 ist der Buß- und Betttag immer noch ein wichtiger Bestandteil des protestantisch-christlichen Glaubens. Im Mittelpunkt des Buß- und Betttages stehen die Selbstbesinnung sowie der Hinweis auf gesellschaftliche Missstände. Der Buß- und Betttag lässt sich auf die Römische Religion

zurückführen; besondere Sühneopfer sollten die Götter gnädig stimmen.

1532 fand in Reaktion auf die Türkenkriege der erste protestantische Buß- und Betttag statt. Für das 16. und 17. Jahrhundert kann die große Anzahl der regionalen Buß- und Betttage schon fast inflationär genannt werden. So gab es beispielsweise 1878 in den deutschen Ländern insgesamt 47 Bußtage an 24 Terminen. 1852 wurde von der Eisenacher Konferenz erstmalig ein einheitlicher Buß- und Betttag vorgeschlagen, jedoch erst 1934 von der Evangelischen Kirche Deutschland eingeführt. Durch den "Erlass des Führers und Reichskanzlers über den Bußtag" wurde er 1939 auf einen Sonntag verlegt und damit als gesetzlicher Feiertag faktisch abgeschafft.

Von 1981 bis 1995 war der Buß- und Betttag dann wieder gesetzlicher Feiertag bevor er - mit Ausnahme von Sachsen - zugunsten der Finanzierung der Pflegeversicherung erneut abgeschafft wurde.

Ewigkeitssonntag am 23. November

Am letzten Sonntag im Kirchenjahr gedenken wir im Gottesdienst der Verstorbenen unserer Gemeinde. Wir werden ihre Namen verlesen und schließen sie in unsere Fürbitte ein. Die Hinterbliebenen sind zu diesem Gottesdienst besonders eingeladen. Sie dürfen wissen, dass unsere Kirche ihre Verstorbenen nicht vergisst.





Vorschau auf den Herbst in der Waldkirche

Charlie und Louise

Charlie und Louise stockt beinahe der Atem, als sie sich im Feriensprachkurs in Schottland gegenüberstehen: Die beiden jungen Mädchen gleichen sich wie ein Ei dem anderen...

Michel muss Männchen machen

Michels Streiche sind Legende – genau wie seine Männchensammlung. Die Männchen schnitzt er im Schuppen, wenn er nach einem Streich dort "nachdenken" soll...

Pippi Langstrumpf

Wer kennt sie nicht: Pippi Langstrumpf und ihre weltbekannte Villa Kunterbunt. Pippi reist ins Taka-Tuka-Land...

Wallace & Gromit

Wieder einmal müssen der käseliebende Erfinder Wallace und sein treuer Hund Gromit ausrücken, um eine spießige englische Gemeinde vor einer Katastrophe zu bewahren...

wann: wie immer von 15.00 –18.00 Uhr

wo: wie immer in der evang. Waldkirche

was: wie immer basteln und/oder spielen wir nach dem Film

Noch Fragen?: Gaby Gerg, Tel: 08041/41766

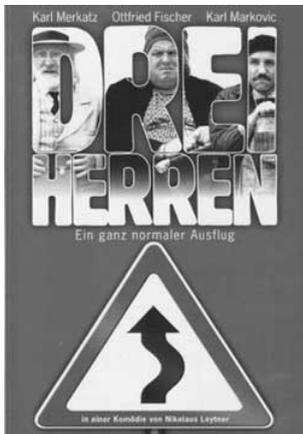
Die **genauen Termine** können erst festgelegt und dann über die Schulen bekannt gegeben werden, wenn für die jugendlichen Mitarbeiter der Stundenplan fürs neue Schuljahr bekannt ist.

Waldkirchenkino



Wenn es im Herbst draußen früher dunkel und ungemütlich wird, dann ist für viele Kinozeit. Nach einer längeren Pause werfen wir wieder unser WALDKIRCHENKINO an und laden Sie damit zu einem ganz

besonderen Kinoerlebnis ein: Auf dem Programm stehen außergewöhnliche Filme mit besonderer Qualität. Die Vorführungen beginnen jeweils um 19.30 Uhr, der Eintritt ist frei. Im Anschluss der Vorführungen besteht die Möglichkeit zum gemütlichen Zusammenbleiben.



10. Oktober 2008:
DREI HERREN



28. November 2008:
HERBSTMILCH



20. März 2009:
WIE IM HIMMEL

Seniorenkaffee



Die, die dabei sind, möchten es nicht mehr missen: Unser Seniorenkaffee. Einmal im Monat, am Montagnachmittag, sind die Senioren unserer Gemeinde eingeladen - zu einem gemütlichen Zusammensein bei Kaffee und Kuchen. Wenn Sie nicht

alleine zur Waldkirche kommen können, ist auch dafür gesorgt: Wir holen Sie von zu Hause ab und bringen Sie natürlich auch wieder zurück! Kommen sie doch einfach mal vorbei, zu den nächsten Seniorenkaffees am **27. Oktober** und **24. November**, immer ab 14.30 Uhr.

Zu den Weißen Nächten nach Sankt Petersburg - Ein Reisebericht -



Mit 22 Personen ging es früh morgens mit Pfr. Huber am 2. Juli 2008 los, so dass wir bereits mittags mit einer Stadtrundfahrt einen umfassenden Eindruck von dieser fast westlich anmutenden Stadt bekamen.



Gut untergebracht bestaunten wir aus dem 18. Stock unseres Hotels den Blick über die vergoldeten Kuppeln der Stadt. Die Mitternachtssonne verzauberte den Himmel mit einem einzigartigen Licht. Schloss Peterhof faszinierte uns mit einem kunstvoll angelegten Park mit verschiedensten Fontänen.



Abends ging es dann zur glanzvollen Ballettaufführung ‚Schwanensee‘, bzw. zum Stadtbummel mit der viel gerühmten U-Bahn. Unsere russische Reiseleitung ‚Anna‘, die uns mit ihrem fundiertem Wissen und einem bezaubernden Charme die Tage bereicherte, sorgte u.a. dafür, dass wir als eine der ersten Gruppen den Katharinen-Palast



mit dem Bernsteinzimmer in Ruhe bestaunen konnten.

Berührt hat mich der Besuch der evang. Petri-Gemeinde, deren Kirche zu Sowjetzeiten als Schwimmbad umfunktionierte. Leider ließ sich diese Bau-Stunde nicht rückgängig machen: Das Kirchenschiff liegt erhöht auf dem einstigen Bekkenrand und die Zuschauertribünen zu beiden Seiten muten seltsam an. Im unter dem Nichtschwimmerteil entstandenen Raum wurde mit Wandgemälden die schlimme Zeit der Verbannung nach Sibirien dokumentiert. Heute übernimmt die Gemeinde viele diakonische Aufgaben. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch der Eremitage, abgerundet durch eine Bootsfahrt auf der Newa und den Kanälen des Venedigs im Norden. Es war eine beeindruckende Reise, St. Petersburg und ‚Anna‘ hinterlassen einen unvergesslichen Eindruck.

Edda Boneff

Lust auf Sankt Petersburg?

Bei ausreichendem Interesse (mind. 15 Personen) findet die Studienfahrt nach Sankt Petersburg auch im kommenden Jahr Stadt (Juni 2009). Anmeldung ab sofort im Pfarramt.

Nach-gedacht

Was uns vertraut ist

Nun denke ich schon seit mehreren Jahren mit Ihnen in unserem Gemeindebrief über alle möglichen Gedanken nach, die mir so durch den Kopf gehen und von denen ich glaube, dass es Sinn macht, ihnen ein wenig nachzuhängen. Neben vereinzelten freundlichen und allgemeinen Beifallsäußerungen hat mich ein Brief erreicht unter der Überschrift „Das sehe ich aber anders!“; ein andermal hieß es: „Sie dürfen ruhig kritischer sein!“; über beides habe ich mich „sakrisch“ gefreut.

Dennoch, es sind gerade die leisen, nachdenklichen Töne, mit denen ich mich ganz bewusst so genannten Alltäglichkeiten zuwende. Meine Absicht ist es, mit Ihnen über dies und jenes zu sinnieren und mit Freude möglicherweise zu ganz *persönlichen* Schlussfolgerungen zu kommen; nicht meine Absicht ist es, mich über all den Irrsinn und alle Grausamkeiten dieser Welt aufzuregen und womöglich auch noch aufzustacheln. Kurz gesagt: Ich möchte gedanklich Freude bereiten.

So empfinde ich auch, wenn ich diesmal mit Ihnen darüber nachdenke, was für uns „vertraut“ ist. Ich kam darauf an jenem Sonntag, als unsere Urlauberpfarrerin den Geburtstag unserer uns so vertrauten Waldkirche erwähnt hat; trautes Heim „Waldkirche“ für uns „Evangelen“ in Lenggries!

Aber, was ist für uns vertraut?

- Ist es mein Abendgebet – nicht täglich, aber oft – seit der Kinderzeit „Lieber Gott, mach’ mich fromm, dass ich zu Dir in den Himmel komm“; kennen Sie das auch?
- Oder ist’s unser Herr Jesus an der großen weißen Wand in unserer Kirche; gekreuzigt und doch ohne Kreuz – genau so, als wolle er uns in die Arme nehmen; nicht auszudenken, wenn wir ihn nicht mehr hätten (wir hatten es ja vor Jahren mal erprobt); fühlen Sie auch so?



Die Waldkirche – vertraute Heimat?

- Oder kann es einfach so sein, wie ein guter Bekannter am letzten Sonntag im Gottesdienst festgestellt hat fast keine vertrauten Hinter-, Neben- oder Vorderbankgesichter – respektive Vor- bzw. Mitsänger!
- Schon zum zweiten Mal die Urlauberpfarrerin auf der Kanzel – noch ein Sonntag, dann ist’ ma scho fast vertraut! Ist es Ihnen nicht auch so ergangen?

Nach-gedacht

- Selbst der vertraute Klingelbeutel hat mir gefehlt, als er neulich einmal nicht umging! Haben Sie's auch gemerkt?
- Oder ist's das Läuten der Glocken im Dorf, wenn zwei Menschen ihr Ja-Wort auch dem Pfarrer anvertrauen? Freuen Sie sich auch darüber?
- Oder ist es das ungeliebte, aber vertraute Sterbeglöckerl, das den Beginn eines liebenswerten anderen Lebens anläutet? Schauert Sie's

auch ein bisschen bei dem Gedanken?

Ich bin sicher, dass uns dies alles vertraut ist. Am Vertrautesten, so denke ich, ist der Händedruck mit einem Freund, der Gutenachtkuss für den Partner, das fröhliche „Guten Morgen“ und das von Herzen kommende „Lieber Gott, ich danke Dir“!

In diesem Sinne bin ich mit vertrauten Gedanken

Ihr Peter Hecker

Nachrichten aus dem Dekanat

Pfarrer Greiner (Holzkirchen) wechselt nach Bayreuth

Pfarrer Gottfried Greiner, derzeit stellvertretender Dekan und 1. Pfarrer in Holzkirchen, wird zum 1. März 2009 in den Kirchenkreis Bayreuth wechseln. Seine Frau, Oberkirchenrätin Dr. Dorothea Greiner wird dort Regionabischöfin des Kirchenkreises Bayreuth. Greiner teilte sich bis Februar 1999 gemeinsam mit ihrem Mann Gottfried die 1. Pfarr-

stelle in Holzkirchen, bevor sie als Oberkirchenrätin ins Landeskirchenamt berufen wurde. Seit Februar 2003 leitet die in Frankfurt geborene Mutter zweier erwachsener Söhne die Abteilung Personal. Der Abschied nach 13 erfüllten Jahren, so Gottfried Greiner, falle bei aller Vorfreude auf die neuen Aufgaben nicht leicht. "Wir haben uns hier sehr wohlgefühlt."



EBW-Programm Herbst & Winter 2008

Im neuen Programmheft Herbst & Winter 2008 präsentiert das Evangelische Bildungswerk des Dekanats Angebote aus den Dekanatsgemeinden, z.B. Vorträge über verschiedene

Themen, Kurse und Gruppen. Das Heft liegt zum Mitnehmen im Vorraum der Waldkirche am Schriftentisch aus.

evangelisches bildungswerk
des evangelisch-lutherischen dekanats
bad tölz



FREUD und LEID



Aus unserer Gemeinde wurden getauft:

Jonas HABUR aus Lenggries am 20. September



In unserer Gemeinde wurden getraut:

Andreas SCHMIDT und Marie Luise SCHMIDT-MARTIN
aus Stuttgart am 28. Juni in der Jachenau

Wolfgang KARL und Karin KARL (geb. Lindrath) aus
Lenggries am 27. September in der kathol. Pfarrkirche



Aus unserer Gemeinde wurden beerdigt:

Elsbeth ZDORA, geb. Jühling (93), am 3. September
auf dem katholischen Friedhof Lenggries



Alles Wachsen ist ein Sterben, jedes Werden ein Vergehen.
Alles Lassen ein Erleben, jeder Tod ein Auferstehen.

Rabindranath Tagore

Zu guter letzt:

Diesmal zitiere ich – ein wenig verändert – unser Gesangbuch:

Wir leben Wort an Wort.

Sag' mir ein liebstes,

liebe Freundin, lieber Freund!

Meines heißt „DU“!

Ich wünsche Ihnen einen frohen und „goldenen“ Oktober
und bin bis zum Wiederlesen

Ihr Peter Hecker

Der jeweils aktuelle Monats-Gottesdienstplan sowie alle Informationen zu besonderen Veranstaltungen unserer Kirchengemeinde sind ausgehängt in den Schaukästen am Rathaus (Marktstraße) und beim Pfarramt (Anton-Dräxl-Straße 20) sowie neben dem Kirchen-Haupteingang.

Evangelisches Pfarramt Lenggries, Anton-Dräxl-Str. 20, 83661 Lenggries
Telefon: 08042/2463 / Fax: 08042/978948 / e-mail: pfarramt@waldkirche.de
Homepage: www.Waldkirche.de

Pfarrer: Stefan Huber / Bürozeiten: Di. + Mi. Vormittag von 8.15 – 12.00 Uhr
Spendenkonto-Nr.: 240 024 240, BLZ: 700 543 06, Sparkasse Bad Tölz-WOR